

sehen, das Helene erregte, war, bei der Damenwelt inwieweit, geradezu überwältigend. Die Frau Geheimrat wollte Helene ignorieren, aber Helene grüßte sie mit solch arroganter Herablassung, daß die Frau Geheimrat fast einen Schlaganfall erlitt.

Fräulein Bod aber ging nach ihrem Zimmer, bewegt von Gedanken. Diese Gedanken beschäftigten sich mit dem harmlosen, guten Kerl, dem Mathlow, der wirklich das Ideal eines Mannes war, wie sich ihn eine energische Frau nur wünschen konnte. Die nächsten acht Tage brachten für die Damenwelt des „Kurortes“ eine ununterbrochene Sensation. Helene und Mathlow schienen die Welt um sich herum vergessen zu haben. Sie verkehrten nur miteinander, machten gemeinsame Ausflüge und Spaziergänge, saßen abends im Restaurant allein an einem Tische, kurzum: betrugten sich wie angehende Brautleute.

Verachtung empfanden viele Frauen gegen Helene, aber es gab auch solche, die das arme Geschöpf auf das tiefste bemitleideten, das sich dazu hergab, die vierte Frau eines Mannes zu werden. Endlich, nach einer Sensationswoche, stellte Helene Bedenken aus der Promenade den nicht-ahnenden Brill mit den Worten: „Wie konnten Sie schändlicher Mensch die Lüge verbreiten, Herr Mathlow sei Mormone?“

Brill aber war ein „abgegrühtes“ Subjekt und erklärte: „Ich habe es getan, um meinen schüchternen Vetter den Damen interessant zu machen. Das ist mir auch gelungen, wie Ihr Interesse für Gustav beweist.“

Helene dachte einen Augenblick nach. „Sie haben recht“, sagte sie, „ich hätte mich ohne Ihre Lüge gar nicht für den lieben Menschen so interessiert, wie ich es getan. Nun machen Sie aber Ihre Schändlichkeit wieder gut, indem Sie zu der Frau Geheimrat gehen und ihr mitteilen, daß Gustav nicht Mormone und mein Verlobter ist. Die Frau Geheimrat, die hier die Stelle eines Stabschefs vertritt, wird dann schon für die nötige Publizität sorgen. Sonst drohen Sie ihr eventuell mit einer gepfefferten Verleumdungsklage.“

„Machen wir!“, erklärte der freche Brill. „Ich habe der Frau Geheimrat die Mormonengeschichte auf tiefste Verschwiegenheit anvertraut, wenn sie indiskret war, ist das nicht meine Schuld. Die Frau Geheimrat soll eine angenehme Viertelstunde erleben. Nebenbei gratuliere ich Ihnen und meinem Vetter zur Verlobung.“

Brill ging davon, und Helene begab sich zu einem Rendezvous mit ihrem Bräutigam.

Am Abend erreichte die Sensation ihren Höhepunkt. Man erfuhr, daß Mathlow nicht Mormone, und daß er der Bräutigam von Helene Bed sei. Ebenso erfuhr man, daß die Frau Geheimrat ganz plötzlich abgereist sei.

Paul Kaufke aber sagte an jenem Abend zu Ernst Brill: „Du bist ein effizienter Mensch, aber du hast recht gehabt.“

Der Studenten-Salamander.

Schon oft ist die Frage aufgeworfen worden, woher eigentlich das Salamanderreizen der Studenten kommt, ohne daß jedoch eine befriedigende Antwort gegeben worden wäre; denn selbst in Nachschlagewerken findet sich keine sichere Erklärung. Ein ehemaliger Bonner Durschschaffter, der Gutsbesitzer Andrae Roman, der dort im Jahre 1843 die Universität bezog, behauptet nun, daß diese Sitte zuerst in Bonn geübt worden sei. Er erzählt: „Sie (die Durschschaffter) Friederichs) stand unter dem besonderen Schutze der Professoren Dahlmann, Wendt und Bies. Dagegen war der Universitätsrichter von Salomon, genannt „Salamander“, ein Freund der Korps, der Friederichs gar nicht mochte; ebensowenig war er bei uns beliebt, und zunächst als Mißfallenszeichen bildete sich das Salamanderreiben bei Kennung seines Namens aus, das sich sehr bald in Erinnerung an seine sehr beliebten Töchter — die Salamandrinen — zu lauten Beifallszeichen umgestaltete und sich so erhalten hat bis auf diesen Tag.“

Das Testament.

Als mei Vota g'horben war, Da hat sich g'hornt beim Notar A großes Testament.

Woll Verwund'ung hab' i g'les'n, Was drin war ein'schrieb'n g'ies'n. „Wai liab' i Eohn“, so war's g'eschrieb'n, „I war viel liab' lebend liab'n, Duvell es aber mit Amt sein, Duvell i mit mei Schicksal sein.“

I d'ermach' Dir alles, was i hab', Und nim' mir gar nix mit ins Grab, Du kriagst an Eohn a Haus, a Vieh, Mehr g'habt hab' i selber nie.“

Wie i die Erbschaft hab' übernommen, Is a großer Schrecken über mi kommen, Sein Grund, das war a Dingerhaufen, Ueber den san d'Ratten drüber g'laufen.

Sein Haus, das war a Vogelhaus, Da hängt d's Luft nur ein und aus, I schwarz a Rag, das war sei Vieh, Und s' Inventar — das bin halt i.



An Pelzversender frei
Der genaueste und zuverlässigste Marktbericht und die in ihrer Art einzige publizierte Preisliste
„**Die Schubert Schipper**“
an die Pelzversender absolut frei per Post zugesandt. — Senden Sie „Schubert“ heute Ihren Namen auf einer Postkarte.
Sie wollen diese wertvolle Schritt, sie ist Ihnen Hunderte von Dollars wert, da sie bei jedem Preiswechsel des Pelzmarktes herangezogen wird und Ihnen einen genauen und zuverlässigen Bericht über das, was auf den Weltmärkten in amerikanischen Rohpelzen vorgeht.
Schreiben Sie darum — jetzt — an: Schubert & Co., 25-27 West Madison Avenue, Dept. 10, Chicago, Ill. U. S. A.

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Datum	1913		1912		1911	
	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste
1. Okt.	65	33	69	31	48	28
2. "	59	36	53	33	59	35
3. "	54	38	65	35	44	38
4. "	49	25	53	34	48	36
5. "	43	31	48	33	38	28
6. "	40	32	46	18	62	31
7. "	36	26	53	28	68	32
8. "	42	29	46	39	74	34
9. "	42	26	39	35	78	44
10. "	39	26	38	27	73	40
11. "	40	22	50	30	78	42
12. "	54	23	48	32	76	43
13. "	65	35	63	33	64	36
14. "	60	26	62	36	61	39
15. "	52	20	63	37	53	35
16. "	43	23	62	36	58	44
17. "	37	23	40	33	59	38
18. "	36	27	41	34	58	32
19. "	31	20	38	23	40	36
20. "	26	14	33	29	31	28
21. "	40	18	37	17	44	28
22. "	41	25	44	27	40	30
23. "	56	35	48	26	38	24
24. "	46	26	49	27	32	24
25. "	41	21	46	19	30	14
26. "	38	17	40	32	32	19
27. "	35	8	41	33	37	15
28. "	27	2	34	24	44	24
29. "	28	9	32	24	32	22
30. "	34	20	33	23	23	11
31. "	39	11	37	22	16	6

Besondere Bemerkungen für den Monat Okt. 1913.
Höchste Temperatur: 65 (am 13. Okt.); niedrigste: 2 (am 28. Okt.)
Durchschnittstemperaturen: Höchste 35.80; niedrigste 24.35. Der Regenfall betrug 1.12 Zoll. Die höchste Durchschnittstemperatur betrug im Okt. 1912 46.80, die niedrigste Durchschnittstemperatur betrug 29.14.

Volkskraft in Zahlen.

Umschreibung der Sport- und Turnverbände Deutschlands.

Kraft bedeutet nichts, aber wenn sie nebeneinander aufmarschieren und sich dann hinter eine andere Zahl stellen, werden sie staunenerregende Größen. Sobald unter diesen biblischen Formeln Menschen vorgestellt werden, erzeugen sie das stolze Gefühl wichtiger Kraft. Unausbleiblich ist ein solcher Eindruck beim Ueberblick über die Masse der deutschen Sport- und Turnverbände. Er drängt sich gegenwärtig um so mehr auf, weil kürzlich die beiden großen Körperschaften in einer riesenhaften Erscheinung, wie sie vorher nie in Deutschland gesehen wurde, vor die Öffentlichkeit getreten sind, das erstmal bei der Stadionweihe in Berlin und das zweitemal beim Deutschen Turnfest in Leipzig, dort alle vereint unter dem Zepher des Reichsausschusses für Olympische Spiele, hier die Turner allein unter dem Banner Jahns.

Welche Mannigfaltigkeit der Kraft! Und dabei zugleich aus diesen Zahlen! Die Massenmasse spaltet sich in zwei große Heere, von denen das eine das Wasser und das andere das Land als sein Element betrachtet, und jedes Heer zergliedert sich wieder in die festgeschlossenen Einheiten der Verbände. Die sich dem Strom und See verschrieben haben und auf das Wort des alten Weisen schwören, daß das Wasser allezeit das Beste ist, teilen sich wieder in 22,000 Eisläufer und 30,000 Schläufer, die auf Eis- und Schneefeldern Kraft suchen, in 25,000 Ruderer, die in luftiger Fahrt ihre Stärke messen, und 50,000 Schwimmer, denen das trüftigende Bad so notwendig ist wie das tägliche Brot. Noch größere Massen bilden die Landtruppen. 5000 üben im Golf, 30,000 im Tennis und ebenso viele im Hockey, 6000 flüchten im Fischen die Muskeln, 50,000 heben zu Rad die Kraft der Beine, 100,000 Fußballer tummeln sich im leichtbeweglichen Rasenturnier, und 175,000 Athleten, 60,000 von leichtem und 115,000 von schwerem Gewicht, drängen die Weiber aneinander im Ringkampf. Alle diese Mengen aber verschwinden vor dem Riesenherr der deutschen Turnerschaft. Nach der neuesten Erhebung beträgt die Zahl der über 14 Jahre alten männlichen Vereinsangehörigen 1,123,536, das ist 59,984 mehr als im Vorjahr. Dazu kommen noch 68,148 Frauen, 90,548 Knaben und 32,229 Mädchen als Vereinsmitglieder, so daß die Gesamtsumme der deutschen Turnerschaft jetzt 1,315,461 Mitglieder umfaßt.

Der „Bauernschreck“.

Seit einiger Zeit bringen heimische und ausländische Blätter Berichte über Unlutos des „Bauernschreck“, eines unbekannten Raubtiers, das im Gebiete der Stubbale Wäldern unter dem Vieh begehrt und ganz erheblichen Schaden verursacht hat. Am 19. Juni d. J. erhielt der Niederösterreichische Jagdschutzberein den ersten Bericht darüber, daß man eine infolge von Nebel erfolglos gebliebene Jagd auf jenes Unier veranstaltet hatte, dem schon damals 59 Schafe und 7 Kinder, darunter ein schwerer Ochse, zum Opfer gefallen waren. Inzwischen hat sich das Schicksal des Blutbüchsen bedenklich gesteigert, und man weiß heute noch nicht, ob es ein Luchs, ein Wolf, ein Leopard oder ein Hund ist. Die Angaben über das Aussehen, die Spuren und Exkremente des Wälders sind viel zu widersprechend, als daß man sichere Schlüsse daraus ziehen könnte.

Das Mitglied eines Grazer Jagdclubs, das sich zur Aufschaffung und Abklärung des Uniers über eine Woche im Stubbalegebiet aufhielt, vermutet in ihm nach der Fährte einen Wolf oder entarteten Hund, als eine große Rasse, einen Luchs oder Leoparden. Zu dieser Auffassung stimmt es, daß das Raubtier sein Opfer immer von hinten anfällt, es hegt und bei den Keulen anreißt und augenscheinlich so lange verfolgt, bis es ermattet zusammenbricht. Andererseits befremdet es, daß man an den Opfern immer Eindrücke von Krallen wahrnehmen haben will, wie sie von einem Wolf oder Hund kaum herrühren können. Alle tagenähnlichen Raubtiere pflegen ihre Beute von anzufallen. Das Unier wüßte erwiefernmaßen heute hier und morgen dort und ist offenbar imstande, in der Nacht viele Meilen zurückzulegen. Von fachmännlicher Seite wird eine im allergrößten Stil angelegte Treibjagd mit Requisition von Militär- und aller Jäger und Bauern der Gegend geplant.

Der Polizeibeamte

Maurice in Paris, der vor einem Jahre beauftragt gewesen war, Nachforschungen nach der verschwundenen Nichte einer Rentnerin namens Rouvier anzustellen, brang kürzlich in die Wohnung dieser Frau und suchte sie zu erwürgen. Es gelang der Ueberfallenen, sich freizumachen und Maurice festnehmen zu lassen. Maurice erklärte, daß er ursprünglich nur die Nichte geholt habe, Frau Rouvier um ein Darlehen zu bitten.

C. A. CARPENTER LUMBER CO.

Ein großer Vorrat von erstklassigen Baumaterial stets zur Hand. Wir bitten um Ihre Kundtschaft und werden Ihnen die bestmöglichen Preise geben für erstklassige Waren.

C. A. Carpenter, Cudworth, Sask.

Dr. Reding & Ant. Casper

haben in Cudworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet und bitten die Bewohner der Umgegend um geneigte Kundtschaft. — Wir haben eine volle Niederlage von den berühmten John Deere und Deering Maschinen und alles Wünschewerte in Eisenwaren.

Reding & Casper Cudworth, Sask.

Zwei unserer Hauptwaren.

De Laval Rahm-Separatoren. Wenn Sie drei oder mehr Rühmelken, dann können Sie es nicht affordieren, ohne einen zu sein. Preis \$50 bis \$90.

Hardford Malleable Kochöfen. Der Hardford ist unzerbrechlich, brennt Kohlen oder Holz, hat einen großen geräumigen Backofen und wird als vollkommener Backer garantiert. Preis \$60 — \$65.

RITZ & YOERGER HUMBOLDT SASK.

Benziger's Marien-Kalender für 1913

Preis 20 Cents

Einsiedler-Kalender für 1913

Preis 15 Cents

In französischer, italienischer und spanischer Sprache je 20 Cts.

Christkinds Kalender für 1913

Preis 10 Cents

Catholic Home Annual für 1913

Preis 25 Cents

Abonnieren auf Alte und Neue Welt Jahrbuch, Boston, nur \$3.00

BENZIGER BROTHERS, New York: 36-38 Barclay Street, Cincinnati: 343 Main Street, Chicago: 214-216 W. Monroe Street.

Zum sofortigen Verkauf für bar

vier Milchläche zwei Zug-Ochsen

fragt an oder schreibt an P. J. Hoffmann, Anaheim, Calif.

Anzeigen

St. Peters Bote erzeugen den besten Erfolg

„Kölnische Volkszeitung“

Wochen-Ausgabe. Reichhaltig, belegen 10 Seiten Umfang. Vorzügliche Ergänzung für jedes deutsch-amerikanische lat. Blatt.

Bezugspreis für Canada sowie überhaupt ganz Amerika halbjährlich \$1.50, ganzjährlich \$3.00 postfrei unter Einschluss der Post. Bezugs kann mittels jeder Woche beginnenden Postnummer veranlaßt werden. Der Beleg der „Kölnischen Volkszeitung“ ist inbegriffen.

Abonnieren auf den St. Peters Bote. Katholiken unterstützt die Presse!

UNION BANK OF CANADA

Hauptoffice: Quebec, Ont. Autorisiertes Kapital \$4,000,000. Eingezahltes Kapital \$3,200,000. Reserve-Fonds \$1,700,000. Geschäfts- und Sparcasen-Accounts gewährt. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt-Zweig: W. D. Dewar, Manager.

Dr. JAMES C. KING, Zahnarzt.

hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet. Dieselbe befindet sich: Ecke Main- und Railway-Ave.

Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg

Humboldt, Sask. (Nächtliche Telephone-Verbindung mit Humboldt Hotel.)

Dr. Roy G. Wilson Veterinär-Physiker (Tierarzt)

Office: Nächste Türe von Schöfers Metzgerlade Humboldt, Sask.

M. D. Mac Intosh, M. A., L. L. B.

Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Zinsen.

Office über Stokes Sattlergeschäft, Humboldt, Sask.

Crerar & Foik

Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare.

Office: Main Straße, Humboldt, Sask.

Privatgelder auf Hypotheken zu verleihen zu leichten Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einkollektieren von Geldern gewidmet.

In unserer Office wird deutsch gesprochen. J. M. Crerar & J. Foik, M. A.

Bevollmächtigter Auktionierer.

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder spricht vor für Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

W. Wicken, Sattler Watson, Sask.

Pferdegelähre und Geschirrtelle, Trunks, Handpfer, Decken und Robes. Ich lerne die Reparatur obiger Gegenstände schnellstens und Leuten.

Branden Sie Möbel

für Ihr Haus? Ich habe stets einen großen Vorrat zur Hand. Preise sind recht. Qualität gut. — Bin auch Reisebeschalter.

W. DUTCH, Watson, Sask.

O. N. WAELTI, Uhrmacher und Juwelier

WATSON, SASK. Arbeiten garantiert auf ein Jahr.

Sattlergeschäft.

Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Koffern, Reitgeschirren u. s. w.

neben Sie zum bestbekannten Sattlergeschäftsleben Geo. Stokes, Humboldt

Glückwünsche

laufen beständig ein von denen die mit uns Handel treiben.

Hochw. sagt: „Ihre Waren bereiten mir große Freude.“

ferner: „Die Gegenstände welche ich von Ihnen kaufte sind erstklassig.“

B. E. Blate & Sohn

Verfasser von vollständigen Kirchengerätschaften u. s. w.

123 Church Str. Toronto.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY

2745 — 37 Queen Str. St. Louis, Mo. Stockstöße & Bra. Kirchengeräten. Glöckenspiel u. Glocken. bester Qualität. Kupfer und Zinn.

unterstützt die Presse!

HOTEL MÜNSTER

John Weber, Eigentümer. Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

THE HUMBOLDT HOTEL

J. T. Murray, Eigentümer. Erstklassiger Tisch, feine Küche und Zigarren.

HUMBOLDT - SASK.

King George Hotel

J. A. Eide, Eigentümer. Ausgezeichnete Bewirtung. Allerlei Getränke. Schöne Zimmer.

Watson, Sask.

Cudworth Hotel

P. Widenhauer, Eigentümer. Beste Weine und Liköre. Erstklassige Bedienung.

King Edward Hotel

Schuhmacher & Schuh. Eigentümer. 20. Str. u. Ave. A., SASKATOON.

Das einzige deutsche Hotel in Saskatoon. Die Heimat der Deutschen des Nordwestens. Die Eigentümer sind deutsche Katholiken.



LEO-HAUS 6 State Str. New York, N. Y. Telephone Broadway 40-17

John Mamer Münster, Sask.

McCormick u. Deering Maschinen „Moline“ und „Emerson“ Pflüge, Mandel Wägen, Hero und Winnet Puhmühlen, Gasolin Engines. Reparaturen irgend welcher Maschinen eine Spezialität.

BRUNO Lumber & Implement Company

Handler in allen Arten von

Baumaterial

Agenten für die McCormick Maschinen, Charles Sparadren. Geld zu verleihen. Bürgerpapiere ausgestellt.

Bruno, Sask.

KLASEN BROS.

Handler in allen Sorten von

Baumaterialien

Agenten für Deering Selbstbinder, Mahdmaschinen, Heu rechen und Wägen. Geld zu verleihen auf vorbestellte Aktien.

DANA, SASK.

A. N. Winters & Co.

Cudworth - Sask. Bauholz und Baumaterialien

Alles was man braucht, wenn man baut.

Sprechen Sie bei uns vor

The Central Creamery Co. Ltd.

Box 46 Humboldt, Sask.

Fabrikanten von erstklassiger Butter

Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett. Winter wie Sommer.

Schreiben Sie an uns um Auskunft

O. B. Andreasen, Manager.